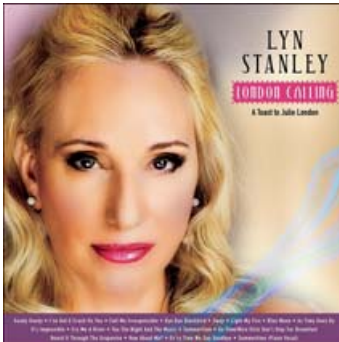




## Highlight des Monats



Lyn Stanley - Gesang  
 John Chiodini - Gitarre  
 Mike Garson, Christian Jacob - Klavier  
 Chuck Berghofer, Mike Valerio - Bass  
 Paul Kreibich, Aaron Serfaty - Schlagzeug  
 Luis Conte, Aaron Serfaty, Brad Dutz - Perkussion

Aufnahmen durch Steve Genewick, Rouble Kapoor and Spencer Guerra. Mastering durch Bernie Grundman.

Keine Geringere als Jazz-Sängerin Annette Warren (geb. 1922) war es, die Lyn Stanley überredete, ihre Tanz-Karriere an den Nagel zu hängen und sich ganz dem Gesang zu widmen. Kaum zu glauben: Als Stanley 2013 ihr Debüt-Album veröffentlichte, hatte sie seit gerade mal drei Jahren Gesangsunterricht. Aber wen wundert's, mit einem Pianisten als Vater und einem Opernsänger als Großvater. „Ein riesiges Talent“ - nicht nur unsere Meinung, sondern auch die Worte, mit denen Jazz-Legende Sammy Nestico ein Buch für Lyn Stanley signierte. Ein kleiner aber feiner Ritterschlag.

Inklusive 20seitigem, farbigem Booklet.

### Lyn Stanley - London Calling - A Toast To Julie London (2 LP, 180 g)

Auf ihrem sechsten Album, „London Calling“, vollführt Jazz-Sängerin Lyn Stanley eine formvollendete Verneigung vor einem ihrer großen Vorbilder: Julie London. Songs, die Julie London unvergesslich gemacht hat, finden sich auf diesem hervorragend aufgenommenen Album. Lyn Stanleys samtweiche, dunkle Stimme wird eingerahmt von einer hervorragenden, frei swingenden kleinen Band, und die Chemie im Studio hat hörbar gestimmt.

Lyn Stanley muss man mittlerweile in Audiophilenkreisen wirklich niemandem mehr vorstellen. Als die ehemalige Standard-Turniertänzerin im Jahr 2013 mit ihrem Debüt-Album „Lost In Romance“ das Parkett der Jazz-Szene betrat, war das noch anders. Doch schnell wurde klar, dass die Dame mit dem hauchigen Alt nicht nur eine Ausnahmestimme und eine - wie könnte es anders sein - tänzerische Musikalität ihr eigen nennt, sondern auch auf Klang-, Aufnahme- und Produktionsqualität mindestens genau so viel Wert legt wie ihre stetig wachsende Fangemeinde.

Mit Julie London widmet Lyn Stanley ihr sechstes Album einer großen Pop-Jazz-Sängerin, mit der sie oft verglichen wird, und das nicht nur, weil London wie sie ursprünglich aus einer anderen Branche stammte, zwar nicht dem Tanz aber dem Schauspiel. Miss Stanley erzählt in den Liner Notes: „Julie hatte eine Vorliebe für eine entspannte, einfache Darbietung, sie war kein Fan des Scat-Gesangs, und sie gab dem Text eines Songs oft den Vorzug vor den Noten. Das gefällt mir.“

Die Songs auf dieser Scheibe sind sämtlich in Interpretationen von Julie London bekannt geworden, oder sind zumindest solche, die ihrem Stil mit Sicherheit gut zu Gesicht gestanden hätten. Doch dabei liegt es Lyn Stanley und ihrer Combo fern, einfach nur die Originale zu imitieren, und so findet sich hier manch ein Klassiker mit einer liebevoll gegen den Strich gebürsteten und nichtsdestoweniger eleganten und perfekt sitzenden neuen Frisur: „Bye Bye Blackbird“ etwa besticht mit einem filigranen Duett aus Gesang und Kontrabass (hervorragend: Chuck Berghofer, der übrigens auch für Julie London höchstselbst spielte), „Heard It Through The Grapevine“ überrascht mit düsterem Latin-Groove (hier glänzt besonders Pianist Mike Garson), „As Time Goes By“ klingt mit flirrendem Bossa-Nova-Feel fast wie aus der Feder von Antonio Jobim, und einige Überraschungen mehr kann man hier erleben. Die Arrangements entstanden spontan bei den Aufnahmen, und das gibt der Platte einen besonders lebendigen Touch.

Der Aufnahmeprozess fand auf rein analogem Wege statt, genau wie Mix und Mastering aus den kundigen Händen von Bernie Grundman. Warmer Bass, glasklare Percussion, ein facettenreicher Klavierklang, und natürlich diese Stimme, diese herrliche Stimme Im Ganzen: wieder ein Album, in dem man versinken möchte wie in einer warmen Badewanne voller Musik.

ATM 3107 K 1/P 1 99,00 €  
 ATM 3107a (Handsigniert und limitiert auf 500 Stück) 129,00 €

### Bewertungsschema:

<p>Klang:</p> <p>1 = exzellent                  2 = gut                  3 = durchschnittlich                  4 = mäßig                  5 = mangelhaft</p>	<p>Pressung:</p> <p>1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler                  2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich                  3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche                  4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler                  5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen</p>
--	---

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 85 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 5,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

## Neuheiten

### Bryan Adams - Shine A Light (180 g)



Rock

Nach über 40 Jahren als Musiker hat Bryan Adams immer noch Asse im Ärmel - wie etwa sein neuestes Album „Shine A Light“. Da traf er sich doch tatsächlich mit dem derzeitigen Superstar Ed Sheeran im Pub in Dublin und Ruckzuck entstand eine Song-Idee und eine Zusammenarbeit der beiden Künstler. Das Ergebnis ist der Titelsong „Shine A Light“ des gleichnamigen Albums, ein Song, der ins Ohr geht und dort hängen bleibt. Und auch sonst ist Adams am Puls der Zeit: Das Album enthält ein Duett mit der fantastischen Jennifer Lopez. Doch Bryan Adams wäre nicht er selbst, wenn er nicht seinem heißgeliebten, grundsoliden Rock treugeblieben wäre. Diesen hegt und pflegt er auf „Shine A Light“, würzt ihn hier und da mit einer Prise R'n'B und Pop. Ein rockiges Feelgood-Album erster Güte! ku

6788.539 K 2/P 2 24,00 €

### Agitation Free - Malesch



Deutsch

Auf ihrem ursprünglich 1972 erschienenen Debüt-Album präsentieren die deutschen Psychedelic-Rock- und Weltmusik-Pioniere eine Kollektion von Aufnahmen, die sie im Laufe mehrerer Monate in diversen Regionen des Mittelmeerraumes aufzeichneten. Umgesetzt wurde das Ganze dann in einer Art „musikalischer Flugreise“, was sich u. a. durch diverse hörspielartige Samples bemerkbar macht. Für die Neuauflage des Erstlings der Krautrock-Veteranen wurde der Sound nun etwas bereinigt und kommt vor allem unter Kopfhörern so richtig zur Geltung, wobei die Produktion den damaligen Standards entspricht. Hervorragend geeignet zum sanften Dahindämmern in tranceartigen Zuständen, der perfekte Soundtrack für jede Meditations- und anderweitig bewusstseinserweiternde Stunde. nd

MIG 00731 K 2/P 1-2 20,00 €

### Big Brother & The Holding Company - Supper On River Rhine (10“, Limited Editio, grünes Vinyl)



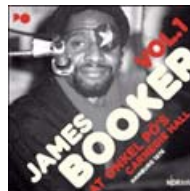
Rock

Hoch bezahlt und schwer gesucht ist eine Holzbox, die eine Audio-Kassette mit den hier nun vorliegenden raren Aufnahmen enthält. Diese erschien in einer Mini Auflage von 200 Stück und wurde 1993 in Neuss am Rhein im Rahmen der Ausstellung „America - The Other Side“ präsentiert. Die 4-Track EP enthält 3 Live-Stücke und eine Studio-Aufnahme. Die Live Tracks wurden am 19. Januar 1990 in San Francisco in der „Great American Music Hall“ aufgenommen. Im Line-Up die Original-Mitglieder, der 1965 gegründeten Band, Sam Andrew

(Gitarre, Gesang), Peter Albin (Bass, Gesang) und David Getz (Schlagzeug). Bekannt wurden Big Brother & The Holding Company, als Janis Joplin Bandmitglied wurde. Man denke nur an den gigantischen Auftritt der Gruppe beim „Monterey Pop Festival“ 1967. Eine exzessive Version des Blues Klassikers „Ball & Chain“ eröffnet die EP. Sängerin Michel Bastian singt voller Leidenschaft, Inbrunst und Verve. Es macht richtig Spaß ihr zuzuhören. Die Studio-Aufnahme „Fly With Me“ rockt richtig. Wunderschöne Hooklines dominieren den Song und bringen herrliches California Feeling in den Hörraum. Natürlich dürfen die Live-Klassiker „Women Is Losers“ und „Piece Of My Heart“ nicht fehlen. Die Aufnahmen sind zwar mehr High-Lo, aber sie haben definitiv einen sehr hohen Repertoire- und bald bestimmt auch einen sehr hohen Sammler-Wert. Und ein super psychedelisches Cover gibt's auch dazu. wb

SIR 4053 K 3/P 2 27,50 €

### James Booker - At Onkel Pö's Carnegie Hall/ Hamburg '76 (2 LP, 180 g)

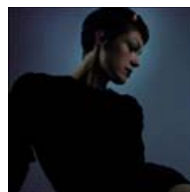


Blues

Wieder einmal waren die Mikrofone des NDR genau zur richtigen Zeit am richtigen Ort, als sie im Oktober 1976 einmal mehr im Hamburger Kult-Laden Onkel Pö's aufschlugen, um James Bookers Solo-Konzert dort mitzuschneiden. Bookers energiegeliches und hochvirtuoses, boogie- und gospelinспириertes Blues-Spiel, mit dem er seinen Gesang mehr als nur begleitete, galt anderen New Orleans-Größen wie Dr John oder Allen Toussaint als geradezu genial, und während der exzentrische Pianist mit der Augenklappe in seiner Heimat USA sonst musikalisch wie gesellschaftlich einige Schwierigkeiten hatte, soll er seine Tourneen durch Europa immer sehr genossen haben. Man hört es auf diesem enorm mitreißenden Live-Mitschnitt, der nun erstmals auf Vinyl das Archiv des NDR verlässt. Booker lässt sein Piano wie eine komplette Band klingen - zum Staunen und Genießen! ww

N 78061 K 1-2/P 1-2 **TIPP** 26,00 €

### Charlotte Brandi - The Magician (180 g, CD)



Pop

Das Berliner Indiepop-Duo Me And My Drummer war nicht nur in der deutschen Hauptstadt Kult. Nach acht Jahren, über 500 Konzerten, zwei EPs und zwei Alben war im September 2018 allerding's Schluss. Sängerin/Keyboarderin Charlotte Brandi und Schlagzeuger Matze Pröllochs gehen fortan getrennte Wege. Auf dem ihren tritt Charlotte

Brandi nun mit ihrem Solodebüt in die Öffentlichkeit. Nichts weniger als feinsten Pop erwartet den Hörer, manchmal an The Cardigans erinnernd, aber auch an Feist und souligen 60er-Jahre-Pop. Trotz der üppigen Instrumentierung ist das Album geprägt von Brandis Klavier und, selbstredend, ihrem traumhaft schönen Gesang. „The Magician“ ist ein meisterliches, viel-

seitiges Pop-Album mit sanfter Melancholie, das den internationalen Vergleich in keiner Weise zu scheuen braucht. Einfach klasse!

Das Album kommt mit vierseitiger, LP-großer Textbeilage und einer vollständigen Version auf CD. rr

PIASD 5038 K 2/P 2 21,50 €

### Michael Chapman - True North



Folk

„True North“ ist durchweg akustisch, sehr reduziert und erinnert angenehm an die früheste Phase des Songwriters. Steve Gunn ist erneut mit von der Partie, teilt sich neben der Gitarre mit Chapman auch Bass sowie Schlagzeug und fasziniert durch sein sphärisches Slide-Gitarrenspiel. „True North“ geht tief, die Lebenserfahrung

Chapmans ist buchstäblich zu hören. Leo Kottke kommt einem in den Sinn, jüngeren Hörern vielleicht Iron And Wine, aber eigentlich erübrigen sich Vergleiche bei Michael Chapman, schließlich ist er ein Original und die elf Songs gehören zu den besten, die der Sänger jemals aufgenommen hat. Tipp!

Das Album kommt mit bedruckter Innenhülle (Lyrics) und einem Download-Gutschein für eine Version in diversen Formaten (MP3, Flac, Wav,...). rr

POB 044 K 2/P 2-3 23,00 €

### Josefine Cronholm - Ember (140 g)



Jazz

Als Gastsängerin ist die Schwedin Josefine Cronholm schon seit dem Ende ihres Musikstudiums in den 90ern in der europäischen Jazz-Szene sehr gefragt; sie sang unter anderem mit Django Bates, Marilyn Mazur, Thommy Andersson und Frans Bak - ihre Solo-Alben dagegen sind rar gesät. Nach achtjähriger Pause veröffentlichte sie im Jahr 2018 wieder ein neues, ihr viertes: „Ember“ zeigt Cronholm als sensible und geschmeidige Sängerin, und auch als Komponistin geradezu hypnotischer Melodien. Ihre Band, mit Piano, Kontrabass und Saxofon geradezu klassisch besetzt, aber auch mit exotischer Percussion angereichert, schafft ätherisch fließende Sound-Landschaften und einen meditativen Puls, der das ganze Album faszinierend durchzieht. Lohnt sich! vv

STU 14101 K 2/P 2-3 20,50 €

### Dido - Still on My Mind



Pop

Nach sechsjähriger Wartezeit, während der die britische Sängerin u. a. in der zweiten Staffel der TV-Serie „The Voice UK“ zu sehen war, legt Dido nun mit „Still On My Mind“ ihr 6. Studio-Album vor. Einmal mehr griff ihr dabei ihr Bruder, Faithless-Kopf und Musikproduzent Rollo Armstrong, unter die Arme. Etliche der Songs wurden dabei im heimischen Wohnzimmer auf dem Sofa sitzend aufgenommen. Die dadurch entstandene entspannte Atmosphäre

zieht sich durch die gesamte Platte, die stilistisch eine Schnittmenge aus Pop, Trip Hop und diversen Folk-Elementen bietet. Die Produktion ist, wie von Armstrong gewohnt, ebenso druckvoll wie transparent und bietet etliche versteckte Klang-Facetten. Eine Empfehlung für alle Fans von moderner, entspannt- atmosphärischer Popmusik. nd

384.5580 K 2/P 1-2 27,50 €

### Rosie Flores - Working Girl's Guitar (140 g)



Rock

Bloodshot Records legt das vorletzte Album der texanischen Rockabilly-Veteranin aus dem Jahr 2012 nun erstmals auf Vinyl auf. Einmal mehr reichert die mit einer nach wie vor überraschend mädchenhaft klingenden Stimme gesegnete Flores - dabei geht die Sängerin und Gitarristin stramm auf die 70er zu - ihr ebenso am Rock'n'Roll der 50er Jahre wie am 60s-Garage-Punk orientiertes Repertoire mit zahlreichen Country- und Tex-Mex-Elementen an, wodurch sich ein äußerst abwechslungsreiches Album ergibt. Die Hit-Dichte ist enorm hoch, die Produktion angenehm natürlich und trotz des präsenten „Garagen“-Charakters transparent gehalten. Anspieltipps: Das Titelstück, die Schmuse-Ballade „Love Must Have Passed Me By“ und das bluesig-soulige „(I Could Be With You)“. nd

BS 194 K 1-2/P 1-2 18,50 €

### Eric Gales - The Bookends (180 g)



Rock

Eric Gales liefert mit „The Bookends“ den ganz großen Wurf. Der Künstler, der sonst an der Gitarre brilliert, widmet sich auf diesem Album intensiv der Melodie. Gales möchte sein Können als Sänger präsentieren, was ihm exzellent gelingt. Gleich das powergeladene Intro gibt den Ton an: Tightly Beats, psychedelisch-rockige Gitarrenriffs,

ein knackiger Bass - nach dem perfekten Einstieg folgen bluesig-rockige Songs, energiegeladene und ausgefeilt bis in die letzte Note. Anspieltipps: „Reaching for a Change“ - ein echtes Brett voller interessanter Harmonien, das fast schon in Richtung Soundgarden abbröckelt, und „Somebody Lied“: anspruchsvoller, durchkomponierter Power-Rock mit Ohrwurmfaktor. Gales überzeugt mit dieser Platte trefflich, nicht nur in Sachen Gesang. ku

PRD 75771 K 1-2/P 1-2 21,50 €

### Larry Graham & Graham Central Station - Raise Up (2 LP)

Der texanische Bassist und Sänger Larry Graham ist eine Funk-Ikone. Als Bassler der legendären Funk-Band Sly & The Family Stone prägte er nicht nur das Genre entscheidend mit, sondern gilt weithin auch als Erfinder der im Funk so essentiellen Slap-Technik am Bass. Das Schlagen der Saiten statt Zupfens zur Klangerzeugung war am Kontrabass zwar bereits seit Mitte der 20er-Jahre des letzten Jahrhunderts eine bekannte Technik, doch Larry Graham war es, der diese Anfang der 70er so folgenreich auf den E-Bass übertrug. Seither prägt



Pop

der „Slap-Bass“ den Funksound wie kaum ein anderes Instrument. Mit Graham Central Station gründete Graham 1974 sein eigenes Funk-Projekt, welches ein Jahr später bereits mit „Your Love“ die R&B-Charts anführte. „Raise Up“ von 2012 ist das bislang letzte Album dieser Combo und wieder einmal ein Lehrstück in Sachen Funk, das an

Lässigkeit und Coolness kaum zu überbieten ist. Neben Larry Grahams ureigenem, unverkennbaren Bariton ist bei drei der dreizehn Stücke auch Prince zuhören, bei einem weiteren Raphael Saadiq. Mit Al Greens „It Ain't No Fun To Me“ und Stevie Wonders „Higher Ground“ finden sich dann noch zwei hervorragende Coverversion unter den Songs. „Raise Up“ kann in jeder Hinsicht nur empfohlen werden!

Das Doppelalbum kommt im Klappcover mit gefütterten Innenhüllen. rr

M 1202 K 1-2/P 2 25,00 €

### Patty Griffin - Patty Griffin (2 LP)



Country

Mit ihrem zehnten Album beweist Patty Griffin einmal mehr, dass sie nicht ohne Grund eine der am meisten gecoverten Songschreiberinnen der Folk- und Americana-Szene ist. Und das, obwohl ihre Karriere eigentlich mehr durch einen Zufall entstand: Als die damals 30-Jährige 1994 beim Spielen in einem Coffee Shop entdeckt wurde,

hatte sie nie geplant, ihr Hobby zum Beruf zu machen. Vielleicht klingt ihre Musik deswegen so herrlich entspannt und unprätentiös. Das Album „Patty Griffin“ entstand nach einer langen persönlichen Krise durch den Kampf gegen den Brustkrebs, und das schlägt sich in den erfreulich positiven und lyrischen Texten genau so nieder wie in den zurückhaltenden und enorm sparsamen Arrangements. Und einen hochkarätigen Special Guest gibt es noch dazu: Griffins ehemaliger Lebensgefährte und engen Freund, Led Zeppelin-Sänger Robert Plant. Eine berührende Platte, ohne unnötigen Schnickschnack. ww

PGM 0021 K 1-2/P 2 32,00 €

### Louis Hayes & Junior Cook Quintet - At Onkel Pö's Carnegie Hall/Hamburg '76 (2 LP, 180 g)



Jazz

1976, als diese Live-Aufnahmen im legendären Onkel Pö's in Hamburg entstanden, hätte man im Bereich des Hard Bop wohl schwerlich eine hochkarätiger besetzte Band finden können als das Quintett dieses Abends: Drummer Louis Hayes, Trompeter Woody Shaw und Saxofonist Junior Cook waren bei Horace Silver in die Schule

gegangen, Bassist Stafford James und Pianist Ronnie Matthews bei Art Blakey. Gemeinsam stellen diese fünf im Schmelztiegel dieser ultimativen Musikkneipe eine Live-Set auf die Beine, wie es sich gehört: Kaum ein Stück bleibt hier unter fünfzehn Minuten, und die Zeit ist

wohlgenutzt, denn was die Solisten dieses Abends hier an Einfallsreichtum und Groove aus dem Hut zaubern, das ist einfach nur vom Allerfeinsten. Ein Glück, dass sich hier einmal mehr die Archive des NDR geöffnet haben! ww

N 78062 K 2/P 1-2 24,50 €

### Terje Isungset - Beauty of Winter - Ice Music Live



Jazz

Wenn man ein Konzert des norwegischen Perkussionisten Terje Isungset besucht, muss man sich in der Regel warm anziehen. Denn seit einigen Jahren fertigt der versierte und gefragte Session-Musiker die Instrumente für seine Solo-Konzerte selbst, und zwar am liebsten aus einem äußerst ungewöhnlichen Material: Eis. Mit „Beauty Of Winter“ erscheint nun erstmals ein Live-Album mit diesem

skurrilen Instrumentarium. Isungset und seine Kollegin Maria Skranes, deren ätherischer Gesang ein besonderes Highlight der Scheibe ist, entführen den Hörer in eine unerwartet vielfältige Klangwelt. Aus Eis fertigen sie Rasseln, Trommeln, Stabspiele und Idiophone, und sogar Blasinstrumente, und die Musik, die sie dabei erzeugen, ist viel mehr als nur eine musikalische Abergewitzigkeit: Zwischen nordischer Folklore und Ambient Jazz entsteht eine bezaubernde und meditative Klangwelt, die durch ihre organische Qualität und Andersartigkeit überzeugt. ww

All Ice 1821 K 1/2 22,00 €

### Joe Jackson - Fool (180 g)



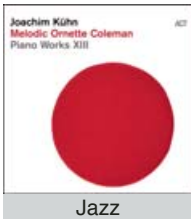
Pop

Joe Jackson ist ein wahrer Stiltakrobat, der lässigst Pop, Funk und Rock jongliert. 40 Jahre nach seinem Meilenstein „Look Sharp“ ist nun mit „Fool“ ein weiteres fantastisches Album des großen Musikers erschienen: Es ist eine Rückkehr zu alter Stärke. Jacksons neuester Wurf ist aufregend und macht eingefleischten Fans einfach nur Spaß. Punk-Power alter Tage kommt im Titelsong „Fool“ und in „Fabulously Absolute“ zum Tragen. „Strange Land“ ist eine herrliche Jazz-Ballade in bester Joe-Jackson-Machart. Power-Rock bietet Jackson in „Big Black Cloud“ an. Auch Midtempo-Blues- und Brazil-Jazz-Fans werden mit diesem Album glücklich. Doch nicht nur musikalisch ist „Fool“ ein Highlight. In den Lyrics beschäftigt sich Jackson mit den großen Themen des Lebens: Angst, Verlust, aber auch mit Freude, Freundschaft und allem, was das Leben lebenswert macht. Ein grandioser Wurf eines gereiften Künstlers. ku

52413593EMU K 1-2/P 1-2 21,00 €

### Joachim Kühn - Melodic Ornette Coleman (180 g)

Seine mittlerweile dreizehnte Piano-Solo-Veröffentlichung widmet Joachim Kühn, der Grandsigneur der deutschen Jazz-Szene, ganz den Werken des Free



Jazz

Jazz-Pioniere Ornette Coleman. Der exzentrische Saxofonist konzertierte in den 90ern mehrmals mit Kühn, der damit in einen äußerst elitären Zirkel aufgenommen wurde, denn Coleman spielte sonst fast nie mit Pianisten zusammen. Für diese Konzerte komponierte Coleman jeweils extra eigene Stücke, die bislang noch nie aufgenommen wurden. Kühn feiert nun seinen mittlerweile verstorbenen Kollegen, indem der diese obskuren kleinen Werke als Solo-Piano-Aufnahmen veröffentlicht, und auch in dieser Form ist Coleman, ohne selbst zu hören zu sein, stets für eine Überraschung gut. Zwischen rätselhaften Balladen, aberwitzigem Swing, Blues-Zitaten und beinahe schon atonalen Experimenten gibt es hier allerhand zu hören. Virtuoso und fesselnd. wv

9763 ACT

K 1 / 1

21,00 €

### Leyla McCalla - The Capitalist Blues



Blues

Der Weg von Leyla McCalla (geb. 1985) machte so einige unerwartete Kurven: Von Haiti über New York nach New Orleans, vom Konservatorium zur Straßenmusik, vom klassischen Cello zum Banjo, zur Gitarre und zum Gesang. Auf ihrem dritten Album „Capitalist Blues“ vereint sie Cajun-Musik, Blues und die kreolische Musik (und zuweilen auch Sprache) ihrer Heimat Haiti zu einem überraschenden Amalgam, das eines Dr John würdig wäre, und nutzt die groovende Kraft ihrer Musik als Motor für sozialkritische, politische, kämpferische Texte. In Songs wie „Capitalist Blues“, „Me And My Baby“ oder „Money Is King“ wirft sie sich wie ein wütender Tiger auf gesellschaftliche Missstände aller Art, und holt damit die Wurzeln des Blues glaubwürdig in die Gegenwart. Ein starkes Album, das inhaltlich beeindruckt, und musikalisch unheimlich Spaß macht. wv

335.70154

K 1-2/ 1-2

TIPP

22,50 €

### J.S. Ondara - Tales Of America (180 g)



Pop

„Tales Of America“ heißt das Album, und die Musik darauf kann man getrost als Americana bezeichnen - und doch ist die Perspektive ungewöhnlich, denn J.S. Ondara, der Mann mit hellen, fast femininen Stimme, der dieses Album gemacht hat, ist Kenianer. 2013 ging er nach Amerika, um seinen musikalischen Vorbildern wie Bob Dylan oder Neil

Young nachzueifern, und, wie er selbst sagt, „um ein Album zu machen, ohne zu wissen, wie.“ Der Weg dahin war lang und steinig, aber er hat sich gelohnt, denn die Erfahrungen der letzten sechs Jahre packt Ondara auf „Tales Of America“ in wunderbare und spannende Songs, die eine selten gehörte, kritische und direkte Sicht auf den amerikanischen Traum transportieren, aber auch an anderen Themen und wundervoller Lyrik nicht sparen. Ein starkes Debüt, das Lust auf mehr macht! wv

679.2710

K 2/P 1-2

TIPP

25,00 €

### Louisiana Red (2 LP, 180 g)

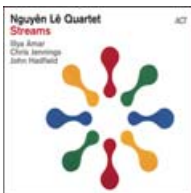
- At Onkel Pö's Carnegie Hall/Hamburg '77



Blues

Er war ein Blues Musiker, so wie man sich einen Blues Musiker nur vorstellen kann. Louisiana Red, als Iverson Minter am 23. März 1932 in Bessemer, Alabama, geboren, zelebrierte jedes Konzert in seiner ganz ureigenen Art. Bei seinen Performances war nichts geplant, nichts berechnet. Nur eines hatten alle gemeinsam. Sie kamen „directly from the heart“. So auch an diesem Konzertabend Mitte Juni in der legendären „Onkel Pö's Carnegie Hall“ in Hamburg. Man höre sich nur das intensive „I Wonder Who's Been Loving You Tonight“ an. Gerade die fein zeichnenden Zwischentöne, die Red aus seiner Akustik-Gitarre herausholt, kommen aufgrund der her-

### Nguyen Le Quartet - Streams (180 g)



Jazz

„Streams“, also „Strömungen“, gibt es reichlich in der Musik des französisch-vietnamesischen Gitarristen Nguyen Le, und ganz besonders auf diesem Album. In Les Spiel vereinen sich Jazz, Fusion, Rock, und traditionelle vietnamesische Musik; sein oft verzerrter E-Gitarren-Sound trifft hier auf die Drums von Weltmusik-Spezialist John Hadfield, den ungewöhnlich funky Kontrabass von Chris Jennings, und das originelle Vibraphonspiel von Les Stiefsohn Ilyya Amar, dessen Vorliebe für minimalistische Patterns und rhythmische Verschiebungen eine gute Prise Steve Reich mit in dieses gut gewürzte Gericht gibt. Die Musik auf „Streams“ überrascht immer wieder mit ihren verschiedenen Wendungen und Einflüssen, beeindruckt aber durchweg mit ihrer kraftvoll rockigen Attitüde. wv

9876 ACT

K 1/ 1-2

21,00 €

### Lily & Madeleine - Canterbury Girls (140 g)



Pop

Mit ihrem letzten Album, „Keep It Together“ von 2016 wagte das Geschwisterpaar Lily & Madeleine den Sprung vom akustischen Duo-Folk-Pop-Sound hin zum durchproduzierten Indie-Sound mit E-Gitarren und jeder Menge Synthies und Samples. Auf „Canterbury Girls“, ihrem vierten Album, scheint es, als hätten sie nun ihren Sound gefunden, und er liegt genau in der Mitte zwischen „Keep It Together“ und ihren vorherigen Scheiben („Fumes“ und „Lily & Madeleine“). Zurückhaltend und zielsicher produziert, stehen diesmal wieder akustische Instrumente (primär das Piano) im Zentrum des Sounds, aber auch elektronische Einsprengsel sorgen für Farbe. Das Songwriting der beiden Schwestern ist vom Feinsten, ihre beiden Stimmen verschmelzen perfekt wie eh und je, und ihre Performance ist elegant, gefühlvoll, verletzlich und doch stark. Gut gemachter Pop für Erwachsene. wv

NW 5248

K 2/P 1-2

19,00 €

vorragenden Aufnahme beeindruckend zur Geltung. Red war zeitlebens auch ein politischer Mensch. Konsequenterweise beginnt er sein Konzert mit dem anklagenden „The Whole World“. Kraftvoll kommt „Alabama Train“, der in keinem Konzert fehlen durfte. Was für ein Slide-Monster Red war zeigt sich bei „Honky Tonk Slide“. Sein ganz eigener Sound auf dem Bottleneck ist immer wieder faszinierend. Mit „Can't Get No Sleep At Night“ verabschiedet sich Red. Hier begleitet er sich noch mit seiner Mississippi-Blues Harp. Musikalisch, emotional und klangtechnisch ein Volltreffer. wb

N 78064 K 1/P 1-2 24,50 €

### Hank Shizzoe - Steady As We Go



Folk

Hank Shizzoe hat wieder einmal zugeschlagen. Der Schweizer Roots-Gitarrist, der Americana so klingen lässt, als müsste es eigentlich Zürichana heißen, legt mit „Steady As We Go“ ein wohltuend bodenständiges und sparsam arrangiertes Album vor, auf dem er selbst als Songwriter nur bei drei Nummern in Erscheinung tritt. Diese reihen

sich wunderbar nahtlos in ein Programm aus Traditionals und Covers ein, die von Randy Newman über Tom Petty bis zu „Stand By Your Man“ und „Careless Love“ reichen. Die Band ist klein aber wunderbar aufeinander eingespielt, und zaubert mit wenigen Mitteln genau den richtigen Rahmen für Shizzoes dunkle Stimme und sein erzählerisches Talent. Das Drumset, schreibt Shizzoe begeistert, stammt aus dem Jahr 1942 - und genau so urtümlich und tief verwurzelt klingt auch diese Platte, dabei aber auch zeitlos und brandaktuell. ww

BLU 0725 K 1-2/ 1-2 22,00 €

### The Specials - Encore (180 g)



Reggae

Auf ihrem ersten regulären Studio-Album seit 35 Jahren zeigt Englands ewige Vorzeige-Polit-Ska-Band, dass sie in all den Jahrzehnten, in denen sie lediglich als Live-Band existierte, nichts verlernt hat. Mittlerweile wieder mit Gründungs-Mitglied Terry Hall am Mikro wird fleißig zwischen Uptempo-Ska, angenehm klischeearmem Reggae, Seventies-Disco-Funk und diversen karibischen Einflüssen gependelt, wobei die abermals großartigen gesellschaftskritischen Lyrics besonderes Augenmerk verdienen. Der äußerst transparente Sound sowie die druckvolle Produktion - letztere macht sich vor allem im Bass-Bereich bemerkbar - unterstützen das auch vom Songwriting her durchgehend hochwertige Produkt der früheren 2 Tone Records-Zöglinge. nd

772.1103 K 3/P 1-2 24,00 €

### Tedeschi Trucks Band - Signs (180 g, 7")

Studio-Album Nummer 4 der zwölköpfigen Formation rund um das Sänger/Gitarristen-Ehepaar Susan Tedeschi und Derek Trucks bietet das gewohnt furiose Feuerwerk aus Südstaaten-Blues-Rock, R&B und Soul. Fett produziert und mit zahlreichen kleineren Klang-



Rock

Nuancen versehen, steht auch auf „Signs“ erneut ganz Tedeschis Ausnahme-Organ im Vordergrund. Als Gäste geben sich diesmal illustre Namen wie die beiden Allman Brothers-Mitglieder Warren Haynes und Marc Quiones sowie Ausnahme-Gitarrist Doyle Bramhall II die Ehre. Die Zielgruppe weiß Bescheid und erhält zudem zur Vinyl-Version eine Non-Album-Track 7-Inch-Single. Anspieltipps: Die wunderbare, folkig-angehauchte Ballade „When Will I Begin“ und das feurig-gospelige „Shame“. nd

7208128 K 2-3/P 1-2 28,00 €

### Gianmaria Testa - Prezioso



Folk

„Wertvoll“, „teuer“, so in etwa könnte man den Titel dieses Albums übersetzen. Die Produzentin Paola Farinetti schreibt dazu im Klappcover: „Dieses ist ein unvollkommenes Album, aber es ist auch ein unerwartetes Album, und darum ein besonders wertvolles. Vielmehr sogar das wertvollste von allen.“ Paola Farinetti ist die Witwe des

2015 an Krebs verstorbenen italienischen Cantautore Gianmaria Testa, und auf „Prezioso“ hat sie elf bislang unveröffentlichte Songs gesammelt, die Testa in seinen letzten Lebensjahren aufgenommen hat. Die meisten dieser Aufnahmen sind Demo-Aufnahmen oder unfertige Studio-Versionen, sie zeigen Testa allein mit seiner Gitarre und seiner brummbärgig sanften Stimme, nur selten gesellt sich eine einsame Klarinette oder eine zweite Gitarre dazu. Für Fans des nachdenklichen Poeten und seiner melancholisch leicht zwischen Folklore und Jazz schwebenden Musik dürfte diese Platte tatsächlich ungeheuer wertvoll sein. ww

INC 268 (180 g) K 1-2/P 2 26,00 €

INC 269 (weißes Vinyl) K 1-2/P 3 29,50 €

### Zaz - Effet miroir



Folk

Mit „Effet miroir“ hat die sonst vor allem für Chanson-Pop bekannte Sängerin und Musikerin Zaz ein sehr persönliches Album herausgebracht: In dem wehmütigen Song „Resigne-Moi“ etwa verarbeitet sie das Scheitern einer Beziehung. In „On Sen Remet Jamais“ gedenkt sie lebensbejahend der Menschen, die beim Anschlag im November 2015

im Pariser Bataclan ihr Leben verloren. Doch nicht nur Trauriges verarbeitet die Künstlerin auf ihrem neuen Werk: Eine Reise nach Kuba und eine weitere nach Lappland inspirierten sie zu wunderschönen Songs auf dem Album, das von einem organischen, bassigen Klang geprägt ist. Zaz klingt grooviger, hier und da straffer als zuvor. Rockige Elemente, Funkiges, aber auch gefühlvolle Balladen und die französisch-nonchalante Art der einzigartigen Musikerin machen das Album zu einem wunderbaren Werk, das zum Glückhsein aufruft. ku

955.4883 K 1-2/ 1-2 31,00 €

## Acoustic Sounds (200 g)

### Julie London

- Julie Is Her Name (2 LP, 45 rpm, Mono)



Jazz

Julie London - vocals; Barney Kessel - guitar; Ray Leatherwood - bass. „Julie Is Her Name“ war 1955 das Debütalbum von Schauspielerin Julie London, und es begründete ihre zweite und ungleich erfolgreichere Karriere als Sängerin. Einen nicht geringen Anteil an diesem Erfolg hatte sicher auch ihr High School-Klassenkamerad Arthur Hamilton,

der für sie und dieses Album den Hit „Cry Me A River“ schrieb, mit dem Julie London ihren größten Erfolg verzeichnen konnte. Begleitet von Gitarrist Barney Kessel und Bassist Ray Leatherwood entführt eine Julie London mit insgesamt 13 Songs in die 50er Jahre, die dank ihrer verführerisch gehauchten Stimme so gar nicht mehr prüde wirken. Durch die sehr sparsame Instrumentierung kommt Ihre Stimme noch besser zur Geltung. Man fühlt sich direkt in die Intimität eines Jazzclubs der 50er Jahre versetzt und hat das Gefühl, als stünde Julie London direkt vor einem, so plastisch und dreidimensional steht Ihre Stimme im Raum - besonders gut zu hören in der A-capella-Version von „Laura“. Die 45-rpm-Fassung ist klanglich definitiv die beste dieses wundervollen Albums - und bietet ganz nebenbei die perfekte Ergänzung zum gerade erschienenen Julie-London-Tribute-Album „London Calling“ von Lyn Stanley.

Mastering durch Bernie Grundman von den Original-Masterbändern auf reinem Röhren-Schneidesystem und gepresst bei Quality Record Pressings auf 200 g-schwerem Vinyl. Die LP kommt im hochwertigen Hartkarton-Klappcover.

AAPP 3006-45 K 1/P 1 72,50 €

### Tony Joe White

- Homemade Ice Cream (2 LP, 45 rpm)



Country

Tony Joe White - guitar, harmonica, vocals; Reggie Young - guitar; David Briggs - piano, organ; Norbert Putnam - bass; Kenny Malone - drums. Erstveröffentlichung 1973.

Acoustic Sounds-Chef Chaf Kassem ist ein bekennender Fan von Tony Joe White, wohl auch deswegen wurde die wunderschöne Swamp Rock-Scheibe von Analogue Productions in höchstmöglicher Qualität neu aufgelegt. „Homemade Ice Cream“ gehört zu den gern gehörten Klassikern, die zwar nicht den Kultcharakter von Whites ersten Alben erreicht haben, aber dennoch jedem ans Herz gelegt seien. Wunderschöner Bluesrock, gefühlvolle Balladen, auch mal etwas Funk und Soul - White weiß zu unterhalten und zu überzeugen. Die Songs haben einfach einen wunderschönen, reichen Klang und tragen viel Persönlichkeit in sich. White und seiner meisterlich groovenden Band gelingt es, eine intime Atmosphäre mit den authentisch vorgetragenen

Songs aufzubauen. Eine typisch amerikanische Platte in perfekter Qualität.

Mastering durch Kevin Gray bei Coherent Audio von den Original-Analogbändern. Gepresst bei Quality Record Pressings auf 200 g schwerem Vinyl. Klappcover.

AAPP 2708-45 K 1/P 1 **TIPP** 72,50 €

## ECM Records (180 g)

### Larry Grenadier - The Gleaners



Jazz

Larry Grenadier - Kontrabass. Die Aufnahmen entstanden im Dezember 2016 in den Avatar-Studios, New York und wurden im Februar 2018 in den La Buissonne-Studios in Pernes-les-Fontaines (Südfrankreich) gemischt.

Unbegleitete Kontrabass-Alben zählen zu den ungewöhnlicheren Spezialitäten von Manfred Eichers

Label ECM. Erst kürzlich erschien mit Barre Phillips „End To End“ das Vermächtnis des Urvaters dieser Gattung. Während der 1934 geborene Phillips frei improvisierte und dabei seinem Kontrabass ungeahnte Klänge zu entlocken vermochte, verweilt der 32 Jahre jüngere Bassist Larry Grenadier eher konventionell im Grenzgebiet zwischen Jazz und Kammermusik. Der aus San Francisco stammende Grenadier gehörte dem Brad Mehldau-Trio ebenso an wie dem von Pat Metheny, er tourte mit Gary Burton wie auch mit Jon Henderson oder Stan Getz. Sein Solodebüt „The Gleaners“ bestreitet er hingegen allein, wobei laut eigener Aussage eine intensive Auseinandersetzung mit sich selbst sowie seiner musikalischen Herkunft den Aufnahmen vorausging. „Von Oscar Pettiford zu Agnes Varda, von Paul Hindemith zu Paul Motian“, so beschreibt der Bassist seine Einflüsse auf „The Gleaners“. Die zwölf Stücke, darunter welche von John Coltrane, George Gershwin und Grenadiers Frau Rebecca Martin sowie sieben vom Bassisten selbst, bieten reichlich Abwechslung, sind mal meditativ ruhig, mal rhythmisch swingend. Der exzellente Klang der Aufnahme, der den Kontrabass so authentisch wie nur möglich wiedergibt, beeindruckt tief und lässt „The Gleaners“ nebenbei wie ein audiophiles Referenzwerk erscheinen. Für Freunde außergewöhnlicher Musik ein echter Leckerbissen!

Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl in gefütterter Innenhülle. rr

ECM 2560 K 1/P 1 23,00 €

### Joe Lovano & Marilyn Crispell & Carmen Castaldi - Trio Tapestry

Joe Lovano - Tenorsaxophon; Marilyn Crispell - Klavier; Carmen Castaldi - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden im März 2018 in den Sear Sound-Studios, New York und wurden im Juli 2018 in den La Buissonne-Studios in Pernes-les-Fontaines (Südfrankreich) gemischt.

Der 1952 in Cleveland geborene Joe Lovano gilt als ein äußerst vielseitiger und mit der Jazz-Tradition bestens vertrauter Saxophonist. „The tenor titan of our times“ nannte ihn gar der Musikkritiker Chris Kelsey.





Jazz

Lovano, der lange, gemeinsam mit Bill Frisell, dem Trio um Bill Evans-Schlagzeuger Paul Motian angehörte und mit diesem 1981 auf ECM debütierte, veröffentlichte 1985 sein erstes Album unter eigenem Namen, als Leader eines Quartetts. Auf seiner neuesten Veröffentlichung, seiner ersten eigenen auf ECM, ist er im Trio zu hören, gemeinsam

mit dem Pianisten Marilyn Crispell sowie der Schlagzeugerin Carmen Castaldi, mit welcher Lovano eine lange Freundschaft verbindet, beide kennen einander bereits seit Teenager-Tagen. Die Vertrautheit des Trios ist prägend für das Album. „Trio Tapestry“ ist von elegischer Schönheit, filigran gesponnen, voller Ruhe und Understatement. Das intime Zusammenspiel lässt jedem der drei Musiker genügend Raum zur Entfaltung und verbindet auf wundervolle Weise die Großstadt-Melancholie des Jazz mit der sachlichen Kühle Neuer Musik. Beinahe meditativ, mit großer Liebe fürs Detail ist „Trio Tapestry“ ein kleines Meisterwerk zeitgenössischen Jazz. Klare Empfehlung!

Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl in gefütterter Innenhülle. rr

ECM 2615 K 1-2/P 1-2 23,00 €

### Dominic Miller & Manu Katche & Santiago Arias - Absinthe



Jazz

Dominic Miller - Guitar; Santiago Arias - Bandoneon; Mike Lindup - Keyboard; Nicolas Fiszman - Bass; Manu Katch - Drums.

Gitarrist Dominic Miller ist wohl am bekanntesten als langjähriger Begleiter von Sting, in den letzten Jahren hat er sich aber auch als klassischer Gitarrist und als Jazzler einen Namen gemacht. Mit seinem

neuesten Album „Absinthe“ setzt er den französischen Impressionisten ein Denkmal, Männern wie van Gogh oder Toulouse-Lautrec, die unter dem Einfluss des legendären angeblich halluzinogenen grünen Alkohols, der dem Album den Titel gab, Bilder malten, die erst Jahrzehnte später als die Werke von Genies erkannt wurden. Gemeinsam mit einer Band, aus der besonders Drummer Manu Katche und Bandoneonist Santiago Arias hervorstechen, schafft Miller mit seiner akustischen Gitarre ein jazzig impressionistisches Klanggemälde, das unverkennbar aus seiner Wahlheimat Südfrankreich Inspiration bezieht, und luftig, locker, leicht aber keineswegs belanglos daherkommt. ww

ECM 2614 K 1-2/P 1-2 **TIPP** 23,00 €

### In Akustik (180 g)

#### Various Artists - Burmester Reference Check (45 rpm)

Eine Test- und Referenzschallplatte, deren elegante äußere Aufmachung in ausgewogenem Verhältnis zu ihrem sorgfältig gestalteten Inhalt und ihrer exzellenten Qualität steht. Die erste Seite dieses 45-rpm-Tonträgers bietet vier Hilfsmittel zum Einstellen des Plattenspielers: Einen 1-kHz-Sinuston zur Verwendung mit der Auto-



Test

Adjust-Funktion des Burmester Preamps, einen 20 Hz - 20 kHz-Sweep zur Ausrichtung des Tonabnehmers, eine Freifläche zur Antiskating-Justierung, und eine Endlosrille zur Rausch-Signal-Abstimmung. Die zweite bietet dann vier exzellent ausgewählte und von Hans-Jörg Mauksch gemasterte Tracks, mit denen jede Anlage genussvoll auf

Herz und Nieren geprüft und verwöhnt werden kann: Gitarrenmeister Friedemann, Songwriterin Caecile Norby, Blues-Veteran Hans Theessinck und schließlich noch das Beethoven Orchester Bonn mit einer kleinen aber feinen Rarität von Anton Bruckner.

Mastering durch Hans-Jörg Mauksch, Pauler Acoustics, Nordheim. ww

INAK 78061 K 1-2/P 1-2 36,50 €

### Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

#### Marvin Gaye - What's Going On (UltraDisc One-Step, 2LP, 45 RPM)



Soul

Nimmt man diese Box in die Hand, dann überlegt man sich schon wie mag nur die Musik erst klingen, wenn schon die Aufmachung so aufregend ist. In Gold Letters steht hier Original Master Recording / Ultradisc One-Step. Bei einer normalen LP-Produktion wird der Lackschnitt mit „Vater-Stempel mit invertierter Rillenstruktur“ und „Mutter-Stempel“

mit korrekter Rillenstruktur erstellt. Im One-Step-Prozess wird der eigentliche Lackschnitt selbst direkt zum Press-Stempel konvertiert, von dem die LP gefertigt wird. Es fallen also zwei Schritte der mechanischen Konvertierung weg. MFSL presst immer nur 500 LPs mit einem Press-Stempel. Bei dieser streng limitierten, einzeln nummerierten 7.500er Auflage werden also fünfzehn Press-Stempel benötigt. Diese Edition ist in jeder Hinsicht ein Volltreffer: Ästhetisch, klangtechnisch und musikalisch. Und eine Top-Geldanlage ist sie obendrein. Die bisher veröffentlichten LPs waren innerhalb kürzester Zeit vergriffen und erzielen heute auf eBay Spitzenpreise. Aber was einen wirklich voll umhaut, ist der Klang. Es baut sich im Hörraum eine prächtige Wall of Sound auf. Die Instrumente sind einzeln absolut feingezeichnet, verschmelzen aber trotzdem zu einer mächtigen Einheit. Und dann diese samtene, wohlklingende, einzigartige Stimme von Gaye. Soul as Soul can. Durch das hochprofessionelle Pressverfahren strahlt die Stimme 1:1. Sie erzeugt intensive Emotionen. Und das ist streng genommen genau das, was gute Musik und perfekte Pressung ausmacht. wb

Mastering von den Original-Master-Tapes, hergestellt im One-Step Process.

MOBUD 008 K 1/P 1 **TIPP** 199,00 €

#### Curtis Mayfield - Superfly (2 LP, 45 rpm)

Dieses äußerst bemerkenswerte Soul- und Funk-Album ist nicht nur ein Soundtrack. Nein, es ist vor allem ein Wahnsinns-Konzeptalbum, das ursprünglich 1972 erschienen ist und mit „Freddie's Dead“ und dem



### Soundtrack

Titeltrack „Superfly“ zwei Single-Hits landen konnte.

Beginnen wir gleich mit dem Titeltrack. Er offenbart sofort, warum es jeder einzelne Cent verdient hat, für die nun neu editierte „Mobile Fidelity Sound Lab“ ausgegeben zu werden. So fett und schwer wie das Doppel-Album, bestehend aus zwei 45-rpm-180-Gramm-Scheiben, ist, so ist auch die Klangwiedergabe. So genial hat man die Aufnahmen bisher noch nicht hören können. Knochen trocken schiebt der Bass, das Schlagzeug strahlt mit enormer Räumlichkeit. Das Hi-Hat klingt so authentisch, als stünde sie im Hörraum. Mayfields irrwitzige Stimme klingt einfach unbeschreiblich. Man MUSS sie hören. Die Kombination aus der super Gesangsstimme mit der auf dem Plattenteller vorliegenden Klangwiedergabe sucht ihresgleichen. Sie wird einen nicht mehr loslassen. Die auf 7500 Stück limitierte und einzeln nummerierte High-End-Ausgabe wird definitiv in Kürze zum begehrten Sammlerstück und zum Chef-Anlagen-Tester avancieren. Der Schnitt von Rob LoVerde im Half-Speed-Mastering ist Klang-Edel-Klasse. Es macht richtig Freude, diese Dynamik zu spüren. Selbstverständlich ist auch das wertige Schwer-Karton-Klapp-Cover von höchster Qualität. Eine insgesamt ehrwürdige Hommage an dieses wichtige Werk. Prädikat: Kaufzwang! wb

MFSL 481 K 1/P 1 70,00 €

## Neuklang (180 g)

### Jens Dümpe - Studio Konzert (Live – Direct-To-2-Track)



### Jazz

Jens Dümpe - drums; Frederik Köster - trumpet; Lars Duppler - grand piano; Christian Ramond - double bass. Eine Direktschnitt-Aufnahme vor Publikum, so schreibt Jazz-Drummer Jens Dümpe begeistert in den Liner Notes zu seinem „Studio Konzert“, sei einfach „die pure Musik, mit all den Gefühlen, der Echtheit und Rohheit eines Konzertes“. Die Begeisterung für diese spezielle und fordernde Aufnahmesituation hört man Dümpe und seinem Quartett auch beim Spielen deutlich an. Mit Verve und Spielfreude werfen sich die vier Musiker in die griffigen Melodien und Rhythmen von Dümpe's Kompositionen. Neben dem zapackenden Sound von Trompeter Frederik Köster und dem originellen Groove von Bassist Christian Ramond sind es vor allem die spannenden Klangfindungen von Pianist Lars Duppler auf dem E-Piano, die diese Musik zu einem perfekten Amalgam aus Old School und absolut zeitgemäß machen. ww

N 4204 K 1/P 1 36,50 €

## Premonition Records (180 g)

### Patricia Barber - Café Blue (2 LP)

Patricia Barber - vocals, piano; John McLean - guitar; Michael Arnpol - bass; Mark Walker - drums, percussion. Aufnahmen 28. Juni bis 1. Juli 1994 in Chicago, USA. Es gab in der Geschichte der Schallplatte immer wie-



### Jazz

der audiophile Highlights, die sich schnell herumgesprochen haben und die auch dementsprechend schnell vergriffen waren. So auch im Falle der bereits legendären LP „Café Blue“ von Patricia Barber, denn hier stimmte einfach alles: Aufmachung, Klang, Pressung und Interpretation, denn Patricia Barber sorgt hier auch musikalisch

für Begeisterung. Auf vier Plattenseiten hören wir nun feinsten Cool Jazz mit Popappeal, gespielt von einer faszinierenden Sängerin und Pianistin, und einer mit allen Wassern gewaschenen Combo.

Und für alle diejenigen Menschen, die dieses Album bereits besitzen. Ja - es lohnt sich. Klanglich spielt diese von den Originalbändern remasterte Neuauflage in einer ganz eigenen Liga und transportiert das Album auf fesselnde Weise in die Neuzeit.

Mastering durch Doug Sax bei The Mastering Lab. Gepresst bei RTI auf 180 g-schwerem Vinyl. ww

Pre 90760 K 1/P 1 58,00 €

### Patricia Barber - Companion (2 LP, 33 rpm + 45 rpm)



### Pop

Patricia Barber - vocals, piano, Hammond B-3 organ; John McLean - guitar; Eric Montzka - drums, percussion; Jason Narducy - vocals; Michael Arnpol - bass; Ruben P. Alvarez - percussion. Liveaufnahmen 17. - 19. Juli 1999 im Green Mill in Chicago, USA.

Bei einigen der Songs möchte man es kaum glauben, dass sie live in

einem Chicagoer Club aufgenommen sind, so tight und unverwaschen klingt diese Platte. Es ist aber auch das Green Mill, wo Barber nun schon seit drei Jahrzehnten die Hauspianistin ist. Nach dem großen Erfolg ihrer beiden Studio-Alben „Modern Cool“ und „Café Blue“ wurde es Zeit für ein Live-Album der Sängerin und Pianistin, und sie beeindruckt auch hier durch ihre tiefe, melancholische Stimme und ihr freudvolles, virtuoseres Klavierspiel. Barber interpretiert wie gewohnt Standards aus Jazz und Pop sowie Eigenkompositionen. Wer die anderen Veröffentlichungen dieser Sängerin kennt, zählt sie längst zu den audiophilen Juwelen, die jede Sammlung zieren. So auch diese herrliche Analogaufnahme in einem Club in Chicago, bei der man in den stillen Momenten eine Nadel fallen hören könnte, so sehr ist das Publikum dem Vortrag von Miss Barber erlegen.

Die jetzt neu erschienenen Doppel-LP enthält mit „You Are My Sunshine“ und „So What“ zwei in der Originalveröffentlichung fehlende Stücke dieses Abends. Die LP ist für die ersten drei Seiten mit 33 rpm und für die vierte Seite mit 45 rpm gepresst um dem epischen „Black Magic Woman“ noch etwas extra Luft zu geben.

Mastering durch Doug Sax bei The Mastering Lab. Gepresst bei RTI in den USA auf 180 g-schwerem Vinyl. ww

PRE 90762 K 1/P 1 TIPP 58,00 €

### Patricia Barber - Nightclub (2 LP, 180 g)

Mit Patricia Barber - vocals, piano; Michael Arnpol und Marc Johnson - bass; Charlie Hunter - guitar; Adam



Jazz

Cruz und Adam Nussbaum - drums. Aufnahmen 15. - 19. Mai 2000. Mit „Nightclub“ wählte Patricia Barber für ihr sechstes Album einen Titel, der einen sofort an den imaginären Ort entführt, an dem Barbers elegante Mischung aus Cool Jazz und Songwriter-Pop am besten zur Geltung kommt. Mit dieser ursprünglich im Jahr 2000

erschienenen Platte kann man das eigene Wohnzimmer im Handumdrehen in einen dämmerigen, verrauchten Jazzclub verwandeln, in dem alle Augen und Ohren auf Patricia Barber ruhen, die mit sanfter Stimme und sparsamem Piano gemeinsam mit ihrer Combo (darunter auch Gitarren-Wunderkind Charlie Hunter) hier ein Set zum Besten gibt, das überwiegend aus Standards besteht. Und auch, wenn man „Bye Bye Blackbird“ oder „All Or Nothing At All“ vielleicht schon oft gehört hat - Miss Barber entlockt hier gekonnt jedem Stück einen völlig neuen Reiz. Die exzellente Klangqualität kommt in der von den Originalbändern remasterten Fassung besonders gut zum Tragen.

Mastering durch Doug Sax bei The Mastering Lab, Ojai, Kalifornien, USA. Geprägt bei RTI in den USA auf 180 g-schwerem Vinyl. wv

PRE 90763 K 1/P 1 58,00 €

## Ozella (180 g)

### Oddgeir Berg Trio - In The End Of The Night



Jazz

Erst letztes Jahr präsentierte das Trio um den norwegischen Pianisten Oddgeir Berg mit „Before Dawn“ ein gelungenes Debüt-Album; nicht mal ein ganzes Jahr später lassen sie schon mit „In The End Of The Night“ die nächste Scheibe nachfolgen. Schon die ersten Takte des Openers „Vagabond“ machen klar: Berg und seine Kollegen haben nichts

von ihrer unverfälschten Spielfreude verloren, ganz im Gegenteil. Voller Energie und überschäumender Virtuosität perlen die Songs nur so aus den Boxen, lassen aber auch immer wieder Raum für minimalistisch gestrickte Melodien und in sich gekehrte Momente. Alle drei Musiker holen alle Klang-Facetten aus ihren Instrumenten raus, und auch elektronische Einsprengsel und Sound-Experimente werden klug zum Einsatz gebracht. Skandinavien ist ja reich an hochkarätigen Piano-Jazz-Trios, aber dieses bewährt sich immer mehr als eines, das man sich definitiv merken sollte. wv

OZ 1093 K 1-2/P 1-2 28,00 €

## Pure Pleasure (180 g)

### Phil Ranelin - The Time Is Now

Phil Ranelin - Posaune, Perkussion; Wendell Harrison - Tenorsaxofon, Perkussion; Haroun El Nil - Altsaxofon; Marcus Belgrave - Flügelhorn, Perkussion; Charles Moore - Trompete, Perkussion; Keith Vreeland - Klavier; John Dana & Reggie Fields - Bass; Bill Turner & George Davidson - Schlagzeug, Perkussion.

Die Aufnahmen entstanden 1974 und wurden 1974



Jazz

erstmals auf Tribe als TRCD 4006 veröffentlicht.

Phil Ranelin ist zwar als Sessionmusiker auf vielen Motown-Alben zu finden, als Gründungsmitglied (neben Wendell Harrison, Harold McKinney und Marcus Belgrave) des Musikerkollektivs The Tribe schrieb er aber weit abseits des Mainstreams Musikgeschichte. Im

Jahr 1972 fanden sich die vier Musiker zusammen, um ihrer Vorstellung von zeitgemäßer Musik zwischen Funk, Soul und Avantgarde mehr Geltung zu verschaffen.

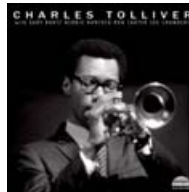
Das 1972 entstandene Album „The Time Is Now!“ gehört zu den frühen Veröffentlichungen des Kollektivs und steht in der Tradition der Jazz-Avantgarde. Dabei halten durchaus auch genuine Einflüsse der 70er-Jahre Einzug, psychedelisch-sphärische Passagen wechseln mit Brötzmännischer Kompromisslosigkeit ebenso ab, wie sich an Gil Evans erinnernde Crimejazz-Arrangements in Freejazz-Eruptionen verwandeln.

„The Time Is Now!“ ist kein einfaches Werk und verlangt dem Hörer Einiges ab. Dies allerdings ist der Mühe wert, erschließt sich so doch eine aufregende, zeitlose Klangwelt, die auch beim x-ten Hördurchgang noch zu überraschen vermag. Kurzum: für Avantgarde-Fans ein Muss!

Das Album kommt auf 180g-schwerem audiophilen Vinyl und wurde durch Ray Staff bei Air Mastering in Lyndhurst Hall (London) neu gemastert. rr

TRCD 4006 K 1-2/P 1 28,50 €

### Charles Tolliver - And His All Stars



Jazz

Charles Tolliver - Trompete; Gary Bartz - Altsaxofon (nur auf Seite 2); Herbie Hancock - Klavier; Ron Carter - Bass; Joe Chambers - Schlagzeug. Aufnahmen 2. Juli 1968 in den Town Sound Studios, Englewood, New Jersey.

Was den Titel des Debüt-Albums (als Leader) von Trompeter Charles Tolliver angeht, so herrscht mitunter

einige Verwirrung: Die Scheibe erschien zuerst 1968 bei Black Lion unter dem Titel „Charles Tolliver And His All Stars“, und dann noch einmal sieben Jahre später bei Freedom als „Paper Man“.

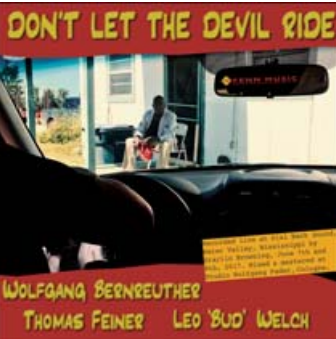
Und obschon der zweite zweifellos der klangvollere Titel ist, so ist der ursprüngliche, aus schönen Marketing-Gründen gewählte, durchaus bezeichnend, denn neben dem jungen Trompeter steht eine Band aus allem, was in der New Yorker Jazz-Szene damals Rang und Namen hatte: Herbie Hancock, Ron Carter, Joe Chambers und als Gast Gary Bartz.

Die eigentlichen Stars dieser energiegeladenen Platte aber sind Tollivers Kompositionen: Eigenwillig und witzig beherrscht er die Kunst, aus minimalistischem Material und scheinbar simplen Grund-Ideen Unverwechselbares zu schaffen. Eine starke Scheibe, zudem die einzige, die Tolliver als Leader einer anderen Band als seines später gegründeten Quartett Music Inc. zeigt.

Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl. Mastering durch Ray Staff bei Air Mastering in Lyndhurst Hall, London, UK. wv

SES 19681 K 1-2/P 1 28,50 €

## Highlight des Monats



Wolfgang Bernreuther - guitar, vocals  
Tom Feiner - harmonica, vocals  
Leo Bud Welch - vocals, guitar  
Harry Hirschmann - bass  
Bronson Tew - drums

### Guest musicians:

Jimbo Mathus - piano  
Starlin Browning - guitar, background vocals  
Tommy Gedon - guitar  
Vencie Varnado - tambourine, background vocals  
Beata Kossowska - marracas

Live-Aufnahmen am 7. und 8. Juni 2017 bei Starlin Browning / Dial Back Sound, Water Valley Mississippi, USA.

Gemastert im Tonstudio Feder durch Wolfgang Feder

Schnitt durch Thorsten Scheffner bei Organic Music, Obing, Deutschland.

Cover Design: Werner Meyer

Fotos: Werner Meyer

### Wolfgang Bernreuther:

„Als wir am Abend des ersten Aufnahme-Tages die Recordings anhörten, stand der 85-jährige Leo plötzlich auf und begann zu dem Song „Got My Mojo Working“ zu tanzen. Er strahlte über das ganze Gesicht und freute sich sichtlich über die gelungenen Aufnahmen. Das werde ich nie vergessen.“

## Wolfgang Bernreuther - Don't Let The Devil Ride (180 g)

Wenn es eine Schallplatte verdient hat zum Highlight des Monats ausgewählt zu werden, dann ist es diese ganz besondere LP. Zum einen ist es die fantastische Musik und der herausragende Klang, zum anderen die beeindruckende Story dahinter: Gitarrist Wolfgang Bernreuther hat sich sowohl in der Blues-Szene als auch in der High-End-Welt einen Namen gemacht. Der Oberpfälzer hat seine eigentlichen Wurzeln im Mississippi-Blues. Was liegt also näher, als dort hin zu fliegen und vor Ort eine Platte aufzunehmen? Und so steigt Bernreuther mit seinem langjährigen Blues-Brother Thomas Feiner in den Flieger nach Memphis, Tennessee.

Gebucht wurde ein kleines aber feines Studio in Water Valley, Mississippi, das für authentische Blues-Aufnahmen bekannt ist. Voll gepackt mit Röhren-Verstärkern und einem analogen Mischpult ist es ein wahres Musiker-Paradies. Und der absolute Hammer ist, dass sich die 85-jährige Blues-Legende Leo Bud Welch im Studio mit einfindet. Geboren 1932 in Mississippi ist dieser Gitarrist und Sänger einer der Kreatoren des Blues, von denen es nicht mehr viele gibt. „We will take you down to Blues now“ sagt er ganz am Anfang der LP, um dann den Blues-Klassiker „Still A Fool“ zu intonieren. Und wenn Leo singt, weiß man, dass er mit jeder Faser seines Körpers diesen Song lebt und fühlt. Wunderschön die rauchige Mundharmonika von Thomas Feiner. Bernreuthers E-Gitarre verschmilzt mit Welchs Gitarre zu einer unauflöselichen Einheit. Dieser Song schiebt und drückt, dass es eine wahre Freude ist.

Der Titeltrack „Don't Let The Devil Ride“ eröffnet die Seite Zwei. Welchs Riff geht direkt in Herz und Seele des Hörers. Es macht richtig Spaß zuzuhören, wie sich die Musiker bei diesem Track gegenseitig anfeuern und unterstützen. Die harmonische Stimmung im Studio überträgt sich auch auf den Zuhörer. Anteil daran hat sicher auch, dass Welch mit Bernreuther und Feiner im selben Zeitraum auch zwei Live-Konzerte spielte. Ein blindes musikalisches Verständnis war das Ergebnis.

Bei zwei Songs kommt noch Gastmusiker Jimbo Mathus zum Einsatz und haut ein richtig geiles Solo aus dem übrigen voll analogen Klavier heraus. Auf dieser LP findet man definitiv kein digitales Instrument. Und das hört man! Das liegt auch an dem perfekten, sensibel-musikalischen Mastering vom Kölner Sound-Guru Wolfgang Feder. Die sauber gepresste 180 Gramm Virgin-Vinyl-LP kommt im wertigen Hochglanz-Klapp-Clover. Die Innenseite des Covers enthält ein Interview mit Bernreuther und Feiner und ausführliche Liner Notes. Zudem gibt es erstklassige Fotos von diesem ganz besonderen USA-Trip. Cover Designer Werner Meyer hat wieder ganze Arbeit geleistet. Und wer Produzent Thomas Fenn kennt, weiß, dass gefütterte Innenhüllen eine Selbstverständlichkeit sind.

Niemand konnte im Juni 2017 ahnen, dass die Aufnahmen mit Leo Bud Welch seine letzten bleiben sollten. Im August kam Welch ins Krankenhaus und verstarb am 19.12.2017. R.I.P. Leo! Deine Musik wird weiterleben und deine Songs werden weiter gehört werden. Liebe Freunde authentischer Musik und Liebhaber von high-end-fidelischem Sound, diese Highlight-Platte gehört definitiv in jede gut sortierte Plattensammlung. Sie werden es nicht bereuen. Und ihre Boxen werden es Ihnen danken. bk

GL 114

K 1/P 1

29,00 €

GL 114sig (handsigniert, limitiert auf 50Stück)

29,00 €

*Da capo...*  
Schallplatten

Karolinenstraße 36  
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666  
Fax.: 0911 / 785 650

### Unsere Öffnungszeiten:

Sa. 10<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr. Letzter Samstag im Monat geschlossen  
telefonisch sind wir für Sie ab 11<sup>00</sup> Uhr erreichbar

www.dacapo-records.de  
e-mail: info@dacapo-records.de